

Jena d. 5. Nov. 1891



Lieber Herr Doktor!

Ihre freundliche Schreiben vom 26. d. M.
 habe ich schon bekommen, wenn nicht alles
 geht so schnell, langsam bei mir an.
 Daring bin ich auch in Sachen alles über
 sorgsam zugeht geworden. Demnach
 habe ich vor diesem Grund ein, wenn
 ich Ihr Schreiben in der Presse nicht be-
 sprechen sollte, wenn möglich, daß für
 Genesisspenden, der meine Autorität
 über Nestroy bezweifeln wird, damit
 einander nicht ich mich jetzt bemerkt
 daß ich über das mir so fern liegen,
 den Gegenstand, ist alljährlich mit
 einem Namen und Nachschrift schreiben



Wünsche, die ab zu viele Gutherzigkeit gibt,
 welche sich über den, wenn ein geliebter Pfleger
 hat breiten Mann, und der Anna des
 Fructors mir luffig ungerade werden, wo
 mit ihnen dann auch Bescheid gegeben
 werden. Ich habe in der Sache zwar öfters
 mit dem vord. Interfruchtgepflogen, aber
 immer nur im geordentlichsten Sitzen
 Sage, um eben eines jüngeren zu widmen.
 Lehrt es werden in dem besten als Anna
 gegen ihre Väter, und wenn die
 also erfahren, daß Gutes ist, dann ist
 einverstanden ist, so pflichten die mir
 das Lächeln sehr bald, dann ist es ein
 Lächeln vorlesen kann. Ihre Artikel
 der Klügere all. Zeitung habe ich mich
 häufig für vorgefunden und unter



kann Vorwissen gelassen. Lapendoren,
 fowiel durch die Abführung des mir von
 Ihnen empfangenen Herrn Lollayen
 jüngster Post.

Mit bestem Gruß

Ihr
 ergebener
 O. Lormy

